

Dorothee Kreuzer

Jones, Robert A.: Art and Entertainment

1988

<https://doi.org/10.17192/ep1988.4.6422>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kreuzer, Dorothee: Jones, Robert A.: Art and Entertainment. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 5 (1988), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1988.4.6422>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Robert A. Jones: Art and Entertainment: German Literature and the Circus 1890-1933.- Heidelberg: Carl Winter 1985 (Reihe Siegen, Bd. 51), 219 S., Preis nicht mitgeteilt

Mit wachsender Bedeutung der visuellen Medien ist ein zunehmendes kritisches Interesse an der Vorgeschichte der Schaulust zu verzeichnen. Dieses neue archeologische Interesse dürfte es rechtfertigen, auf ein zwar bereits 1985 erschienenenes, aber in der Medienwissenschaft noch wenig beachtetes und durchaus nützliches Zirkusbuch des amerikanischen Germanisten R.A. Jones hinzuweisen. Bereits die Verve, mit der hier ein Literaturwissenschaftler solides Handwerkszeug in den Dienst des Objekts seiner Begeisterung stellt, macht dieses Buch allein schon sympathisch. Im Gegensatz zu manch unergiebigem, weil rein deskriptiv verfahrenender Motivgeschichte referiert Jones keine langatmige, sich in nebensächlichen Details verlierende Geschichte des Zirkus im Spiegel der Literatur, sondern befaßt sich mit der Qualität der Transformationen und zeichnet die Funktion nach, die das Zirkusmotiv für einzelne deutsche Autoren zwischen 1890 und 1933 hatte. Dieser Ansatz ist insofern sinnvoll, als sich in der ästhetischen Brechung sowohl die historischen Veränderungen im sozialen wie ästhetischen Status des Zirkus als auch innerliterarische Entwicklungen in einem weiteren Kontext wechselweise und exemplarisch sichtbar machen lassen. Die anfänglichen Befürchtungen bei der Lektüre der vorangestellten ästhetischen und soziologischen Überlegungen, daß hier das angejahrte germanistische Steckenpferd von populärer Unterhaltung versus hoher Literatur geritten werden soll, wird ebenso angenehm enttäuscht wie die Vermutung, daß Adorno, Bloch und Benjamin für eine dogmatische Kulturkritik herhalten müssen und der Zirkus die Munition dazu liefert. Beide Gesichtspunkte skizzieren vielmehr einen offenen, pragmatisch genutzten Rahmen, der durch einen kulturgeschichtlich fundierten Überblick über die Entwicklung des Zirkus ergänzt wird. Jones gruppiert sein Material nach aufsteigender ästhetischer Komplexität unterteilt in die Kapitel 'Motive, Themen und Charaktere', 'Metapher und Symbol', 'Form und Struktur'. Den Autoren C. und G. Hauptmann, Zuckmayer und Kafka, Th. Mann, Rilke und G. Heym, Wedekind, Brecht und G. Kaiser widmet er jeweils einen Abschnitt, in dem er bündig die Rolle des Zirkus im Kontext des jeweiligen künstlerischen Schaffens vorstellt. Obwohl das Buch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, skizziert es ein lebendiges Panorama von Möglichkeiten ästhetischer Vorarbeitung, für das Jones, einem richtigen Liebhaber angemessen, eine Fülle von Material zusammengetragen hat und in dem er auch noch Satie und Roncalli geschickt unterbringt. Trotz der Dichte der Informationen ist der Text leichthändig geschrieben und wohl proportioniert. Zudem öffnet sich das übersichtlich gestaltete Bändchen durch einen Index auch dem punktuellen Zugriff.

Dorothee Kreuzer